Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 25

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVI. Jahrgang.

Ber Ichweig. Militarzeitschrift XLVI. Jahrgang.

Bafel.

19. Juni 1880.

Nr. 25.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bchwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abresssirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Sigger.

3nhalt: Bur Technit ber Sanbfeuerwaffen. — Ueber Rafernen-Bau und Rafernen-Hoggiene. (Fortsetzung.) — Gibgenoffenfcaft: Geschäftebericht bes eibg, Militarbepartements über seine Geschäfteführung im Jahr 1879. — Ausland: Defterreich: Gewehts Bersuche. Die Juben und Die Behrpflicht.

Bur Technik der Handfeuerwaffen.

Sch. Wir haben in Nr. 9—12 b. J. in einem Auffate gleichen Titels uns die Aufgabe gestellt, die vielsach herumgebotenen Aeußerungen über eine Inferiorität der Leiftungen unseres Repetirgewehres gegenüber neuen Gewehren anderer Staaten in sachlicher Form zu widerlegen.

Heute sind wir in ber Lage einige Erganzungen nachtragen zu können, geschöpft aus bem offiziellen Berichte über die im 2. Quartal 1880 in Thun stattgehabten Schießproben mit Handseuerwaffen.

Es wurben nämlich im Herbst 1879 baselbst vers gleichenbe Schießversuche angestellt zwischen ben ballistischen Leistungen ber Gewehre und Munition nach Orbonnanz 1871 und 1878 (lettere mit Papierumhüllung), welche Bersuche gleichzeitig zur Beristation ber Bisirhöhen bes neuen Visirs M/78 bienen sollten.

Ein vorgekommenes Verstellen bes Bisirblattes auf ben hohen Elevationen, burch ben Rucktoß ber Waffe und baherigen Luftbruck auf bas Blatt, versanlaßte zu weiteren Experimenten, welche zum Theil auf's Frühjahr 1880 verschoben werben mußten.

Bezüglich Verstellen bes Visirblattes murbe konsstatirt, daß dies zwar auf den hohen Elevationen vorkommen kann, jedoch nur dann, wenn das Vissirblatt nicht normal angeschraubt und in diesem Fall zu leicht beweglich, was ohnehin nicht stattsfinden soll.

Im Laufe bes Winters 1879/80 kursirten versichiebene Aeußerungen über eine eingetretene Uebersstügelung unserer Infanteriewasse durch Wassen unserer Nachdarstaaten, die zum Theil wohl aus ungenügender Kenntniß, zum Theil auch der einsseitigen Würdigung verschiebenartiger Leistung hersvorgegangen sein mögen.

So außert z. B. Major Ortus im "Journal des sciences militaires, Septembre et Octobre 1879":

"Bei allen Schießmaffen steht obenan: 1) Die Tragweite und die Streckung der Geschofbahn, 2) die Genauigkeit im Treffen, die der Geschofbahn-Rasanz untergeordnet werden kann, sobald Letztere eine genügende ist.

Die Schnelligkeit bes Labens ift nur eine Frage ber Mechanit. In Bezug auf Geschofbahn-Rafang fteht bas öfterreichische Gemehr mit neuer Patrone über dem französischen, bas russische und beutsche Gemehr fteben letterem wenig nach. Unter biefen fteht, wenn auch um Weniges, bas fpanische Ge= wehr, bann bas hollanbifche; bas italienische ift nur ein Betterli: Gewehr ohne Magazin, mit etwas geftreckterer Bahn. Das Betterli-Gewehr hat die minbeft geftrecte Bahn. Bergleicht man bas eng= lifche, frangofifche und schweizerische Gewehr, fo erlangt man ein gutes Durchschnitts-Urtheil über alle biefe Waffen. Wenn bas Magazin=Gewehr bie Bedingungen ber übrigen erfüllen mirb, fo wird es sicher ben Vorrang erlangen. Die Stredung ber Bahn (Rasanz) ist außerorbentlich wich= tig, weil fie bas Bielen vereinfacht und, fozusagen, vom Diftangicaten befreit. Bergleicht man bas englische Gewehr mit bem frangofischen und bem schweizerischen, so weist ersteres bie geringste Streuung nach. Diesen Vorzug verbankt es bem ichweren Geschoß (Gramm 31); minder genau ichießt bas frangofische Gewehr M./74, bas Betterli-Gewehr halt die Mitte, jedoch nur bis 300 à 400 Meter, von ba ab ist bas frangofische beffer u. f. f. - sobann: das englische Gewehr gestattet eine fehr vereinfachte Bifirbenützung. Das Betterli= Gewehr hat brei feste Bifire u. f. f."

Bezüglich bes Vorzuges einer etwas vermehrten Rafanz ber Geschoftbahn ober aber ber vermehrten Präzisionsleiftung und baheriger Qualifikation ber